



**Fachbereich 1**

**Vorstandsbüro**

**1.14 – KuK Kreatives und Kritisches**

Ivonne Pott

Telefon: 05231 977-201

Telefax: 05231 977-8201

Detmold, 18.05.16

## PROTOKOLL

**„Rathaus mobil“ am 19. April 2016 im Gemeinschaftshaus Mosebeck, Barntruper Straße 156 für die Ortsteile Barkhausen, Brokhausen, Diestelbruch, Hakedahl, Mosebeck, Niederschönhagen, Oberschönhagen und Vahlhausen**

Beginn 19.00 Uhr – Ende: 22.05 Uhr

### Teilnehmende der Stadt Detmold:

Herr Bürgermeister Heller

Herr Rosemeier, Fachbereich (FB) Tiefbau und Immobilienmanagement

Herr Flake, FB Städtische Betriebe

Herr Gronemeier, FB Tiefbau und Immobilienmanagement

Herr Hagemeyer, FB Tiefbau und Immobilienmanagement

Herr Müther, FB Stadtentwicklung

Frau Vormweg, FB Stadtentwicklung

### Teilnehmende anderer Stellen:

Frau Niestroy-Althaus, Stadtverkehr Detmold

Herr Schlichting, Stadtwerke Detmold

Herr Möller, Stadtwerke Detmold

### Veranstaltungsbegleitung:

Ortsbürgermeister Begemann, OT Barkhausen

Ortsbürgermeister Ollenburg, OT Brokhausen

Ortsbürgermeister Meierjohann, OT Diestelbruch

Ortsbürgermeister Rempel, OT Hakedahl

Ortsbürgermeister Strätner, OT Mosebeck

Ortsbürgermeister Witte, OT Niederschönhagen

Ortsbürgermeister Schuler, OT Oberschönhagen

Ortsbürgermeisterin Obermeier, OT Vahlhausen

Ivonne Pott, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### Moderation:

Ute Ehren, KuK-Büro für Kreatives und Kritisches

als Gäste ca. 70 Bürgerinnen und Bürger

## TOP 1 – 3 Begrüßungen

Rolf Strätner, der Ortsbürgermeister von Mosebeck, und Bürgermeister Rainer Heller begrüßen die rund 70 Bürgerinnen und Bürger. 2010 fand die erste Rathaus mobil Veranstaltung in Mosebeck statt, 2012 die zweite für die Ortsteile Barkhausen, Brokhausen, Diestelbruch, Hakedahl, Mosebeck, Niederschönhagen, Oberschönhagen und Vahlhausen in Diestelbruch. Herr Heller gibt die Moderation an Frau Ehren weiter. Frau Ehren begrüßt ebenfalls die Gäste und erklärt den Ablauf des Abends.

## TOP 4 – Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre

Anhand einer Präsentation (siehe Internet) erläutert Frau Ehren, was in den vergangenen Jahren von den Themen der letzten „Rathaus mobil“-Veranstaltung am 28.11.2012 für die Ortsteile seitens der Stadt Detmold umgesetzt wurde. Im Anschluss auf den Rückblick werden die aktuell eingebrachten Themen behandelt.

## **TOP 5 – Gewässer**

### 1. Drittes Regenrückhaltebecken in Brokhäusen

Herr Rosemeier erläutert, dass zwei Regenrückhaltebecken bereits in den vergangenen Jahren in Brokhäusen realisiert wurden. Diese wurden zum Hochwasserschutz für den Fall eines hundertjährigen Hochwassers angelegt. Durch den Bau eines dritten Regenrückhaltebeckens südlich der Brokhäuser Straße soll das Gesamtsystem komplementiert werden. Die Errichtung des dritten Beckens war ursprünglich bereits für 2013 anvisiert, konnte jedoch nicht umgesetzt werden, da die Stadt dafür auf Privatgelände angewiesen ist. Bislang konnte in diesem Zusammenhang zwischen dem Eigentümer und der Stadt Detmold noch keine Einigung erzielt werden. Nach Möglichkeit sollen die Gespräche in diesem Jahr wieder aufgenommen werden. Dann soll versucht werden, das dritte Becken mit einem Volumen von 800 Kubikmeter in den nächsten Jahren zu realisieren.

### 2. Gestaltung Dorfteich Brokhäusen

Herr Rosemeier informiert über den aktuellen Stand zur Planung der Neugestaltung des Dorfteichs Brokhäusen. Vor zwei bis drei Jahren wurde der Dorfteich zusammen mit dem umliegenden Wegesystem von der Stadt Detmold erworben. Die Planungen zur Neugestaltung wurden dem Kreis Lippe bereits vorgestellt, die Klärung der Finanzierung der Maßnahme ist abgeschlossen, so dass sie in diesem Jahr umgesetzt werden wird. Die Details zur Planung werden in einer weiteren Bürgerinformation vorgestellt werden. Teil der Planung ist unter anderem, dass die Teichanlage so gestaltet wird, dass ein Dauerdurchfluß des Broker Baches durch die Teichanlage gewährleistet ist. Dazu wird ein Damm mit einer wasserdurchlässigen Dammkrone in diesen eingebaut und somit die ökologische Durchgängigkeit des Broker Baches im Bereich des Dorfteichs Brokhäusen gewährleistet. Die Stadt Detmold plant, die Maßnahme mit dem Projekt „Wasser im Fluss“ der AGA gGmbH umzusetzen.

## **TOP 6 – Infrastruktur**

### 1. Wasserleitung Mosebeck Altenkamp

In den vergangenen Monaten traten gehäuft Rohrbrüche in der Wasserleitung Mosebeck Altenkamp auf, erklärt Herr Schlichting von den Detmolder Stadtwerken. Ursache dafür, dass die wahrscheinlich über 50 Jahre alten Asbest-Beton-Leitungen brüchig geworden sind, können Bauarbeiten aber auch Erdverschiebungen gewesen sein. In jedem Jahr wurden zwar Ausbesserungsarbeiten an der Wasserleitung, die vor 1961 gebaut wurde, vorgenommen und ein Teilstück der Leitung wurde auch bereits in Stand gesetzt, aufgrund der gehäuften Schäden wird die Leitung in diesem Jahr jetzt aber komplett saniert. Herr Möller ergänzt, dass im Rahmen dieser Maßnahme alle Hausanschlüsse ebenfalls saniert werden und dazu neue Wasser- und Stromleitungen verlegt werden. Pläne mit detaillierten Ansichten liegen aus.

### 2. Handynetz-Versorgung im Bereich Brokhäusen

Herr Gronemeier erläutert, dass aufgrund der geografischen Lage von Brokhäusen, das stark von den umliegenden Hügeln abgeschirmt wird, derzeit dort nicht mehr als 384kbit/s möglich sind. Die Anschreiben von Seiten der Stadt an die verschiedenen Netzbetreiber, um eine höhere Leistung zu ermöglichen, werden von diesen zumeist nicht und ansonsten ablehnend beantwortet. Um dieses Funkloch zu beheben besteht leider auch nicht die Möglichkeit, Fördergelder zu beantragen. Inwiefern sich die Situation durch den möglichen Bau eines Sendemastes auf dem Rothenberg verbessern würde, ist nicht abzusehen.

### 3. Sachstand Genehmigungsverfahren zum Bau eines Sendemastes auf dem Rothenberg

Herr Mütter erläutert, dass ein Antrag für den Bau eines Sendemastes auf dem Rothenberg bei der Stadt Detmold eingegangen ist. Mit dem Neubau des Sendemastes soll die LTE Versorgung in Bentrup und Loßbruch gewährleistet werden. 2001 wurde vom Ausschuss für Stadtentwicklung beschlossen, dass nur

dann ein Bau im Außenbereich genehmigungsfähig ist, wenn dieser im Innenbereich nicht möglich ist. Der betreffende Nachweis, dass kein Standort im Innenbereich für die Errichtung eines entsprechenden Sendemastes geeignet ist, muss noch von dem Antragsteller vorgelegt werden. Wenn das Antragsverfahren entsprechend abgeschlossen werden konnte, wird es voraussichtlich zu einem Bau des Sendemastes kommen und damit zu einer besseren Versorgung wie diese im Antrag dargestellt wurde.

## **TOP 7 – Miteinander im Ortsteil**

### 1. Spielplätze in Herberhausen

Frau Vormweg stellt die aktuell im Stadtteil Herberhausen zur Verfügung stehenden Spielplätze bzw. Freizeitflächen vor, da von den Anwohnerinnen und Anwohnern angemerkt wurde, dass insbesondere Spielmöglichkeiten für Kleinstkinder an zentraler Stelle im Stadtteil fehlen. Derzeit sind zwei Spielplätze bzw. Freizeitflächen vorhanden: Im Süden ein kleiner Spielplatz für Kleinkinder und ältere Kinder sowie ein Allwetterspielbereich nördlich der Kleingartenanlage. Diesen in Teilbereichen zu modernisieren oder um Spielgeräte für kleinere Kinder zu ergänzen, wäre denkbar.

Bürgermeister Heller führt weiter aus, dass aus dem Stadtteil heraus zwar insbesondere ein Spielbereich für Kleinstkinder gewünscht wird, die Stadt Detmold dabei jedoch zum einen vor dem Problem steht, dass sie über kein geeignetes Grundstück in dem Stadtteil verfügt und, dass sie zum anderen der Verkehrssicherungspflicht nachkommen müsste. Die Neuerrichtung eines Spielplatzes sei daher mit hohen Kosten verbunden. Derzeit werden Überlegungen zu einem möglichen Standort angestellt und entsprechende Gespräche mit den Eigentümern werden erwogen. Rein rechtlich gesehen, kann der Stadtteil jedoch mit den vorhandenen Spielflächen als gut versorgt betrachtet werden.

### 2. Sauberkeit im Ortsteil

Herr Flake appelliert eindringlich an die Bürgerinnen und Bürger aus Rücksicht auf ihre Mitmenschen und die Umwelt, sich verantwortungsvoll bei der Entsorgung von Müll zu verhalten. Beispielsweise dürfe Sperrmüll erst zum vereinbarten Abholtermin auf die Straße gestellt werden. Werden etwa alte Möbel schon Tage vorher raus gestellt, wäre dies beispielsweise eine Sondernutzung des Gehwegs, die als Ordnungswidrigkeit geahndet werden könne. Außerdem weist Herr Flake darauf hin, dass die Kosten für die Entsorgung von wilden Müllkippen von der Gesamtheit der Bürgerinnen und Bürger getragen werden müssen. Des Weiteren betont er noch einmal auf die Verantwortung von Hundebesitzern, den Hundekot zu beseitigen. Als besondere Serviceleistung der Stadt Detmold wurde von der Politik im Innenstadtbereich die Aufstellung von insgesamt sieben Dog-Stationen beschlossen. Der tägliche Verbrauch liegt bei circa 250 Mülltüten pro Station. Auch diese Kosten werden von der Gesamtheit getragen.

Frau Ehren ergänzt, dass in Herberhausen regelmäßig vom Ortsbürgermeister oder auch vom Haus der Kirche organisierte Müllsammelaktionen durchgeführt werden. Der aufgesammelte Unrat wird dabei von der Stadt Detmold entsorgt. Außerdem weist sie ausdrücklich darauf hin, dass auf privaten Flächen die Eigentümer für die Beseitigung und Entsorgung des Mülls verantwortlich sind.

Eine Bürgerin weist auf die Müllproblematik an Straßenrändern hin und schlägt als Möglichkeit diesem Problem entgegenzuwirken vor, an Ampeln größere Müllkörbe aufzustellen. Öffentliche Müllkörbe werden jedoch häufig auch von Privatleuten dafür genutzt ihren Hausmüll zu entsorgen, erklärt Frau Ehren. Frau Ehren weist des Weiteren darauf hin, dass gebrauchte, aber gut erhaltene Möbel seit Mitte April bei dem Projekt „Möbel-Spende – von Hand zu Hand“ abgegeben werden können. Das Möbellager befindet sich auf dem Gut Herberhausen im ehemaligen Kuhstall. Dort werden die Möbel dann an Menschen mit einem geringen Einkommen weitergegeben.

## **TOP 8 – Ortsteilentwicklung**

### 1. Alt-Hakedahl

Anwohnerinnen und Anwohner aus Alt-Hakedahl werden in Zukunft verstärkt bei Veranstaltungsinformationen berücksichtigt unabhängig davon, ob es sich um Bürgerinformationsveranstaltungen oder kulturelle Veranstaltungen am Hangar 21 handelt, versichert Frau Ehren.

In Absprache mit dem Ortsbürgermeister von Hakedahl sollen außerdem, um den Ortsteil in seiner Identität zu stärken, sogenannte Weiler-Schilder „Hakedahl“ an verschiedenen Standorten aufgestellt werden.

### 2. Sachstand Photovoltaikanlage auf der Deponie Hellsiek

Herr Müther informiert darüber, dass der Bau der Freiflächenanlage auf der Deponie Hellsiek bereits durch den Betreiber Abfallbeseitigungsgesellschaft Lippe begonnen wurde. Die Photovoltaikanlage wird gleichzeitig als Abdeckung der Deponie dienen. Vorgesehen ist, dass rund 5 Hektar der insgesamt 20 Hektar großen Fläche mit der Photovoltaikanlage überbaut werden.

Der Bauantrag für die Photovoltaikanlage war Anfang des Jahres bei der Bezirksregierung Detmold eingegangen und auch die Stadt Detmold wurde in diesem Zusammenhang beteiligt. Nach §35.2 BauGB „Bauen im Außenbereich“ ist das Bauvorhaben zuzulassen, wenn es nicht öffentlichen Belangen widerspricht. Die Stadt Detmold begrüßt zwar das Vorhaben, hat das gemeindliche Einvernehmen aber ablehnen müssen, da der Flächennutzungsplan dagegen spricht. Die Bezirksregierung Detmold hat den vorzeitigen Baubeginn gestattet, da die Fertigstellung an Fristen bzw. den Erhalt von Fördergeldern und Einspeisevergütungen geknüpft ist. Für die Umsetzung muss der bestehende Flächennutzungsplan entsprechend angepasst werden, dies geschieht derzeit.

Am 20. April wird eine entsprechende Vorlage dem Ausschuss für Stadtentwicklung vorgelegt, vom 25. April bis zum 25. Mai haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich zu dem Verfahren zu äußern.

### 3. Ortsteilentwicklung Mosebeck

Herr Müther erläutert, dass ein Dorfentwicklungskonzept für Mosebeck im Jahr 1994 erstellt wurde. Es geht von einem Ortsteilzentrum im Bereich der ehemaligen Gaststätte aus und empfiehlt diesen Abschnitt als zentralen Siedlungsbereich. 1994 wurde eine Satzung zum Auffüllen von Baulücken entlang der Barntruper Straße zwischen Kindertagesstätte und der ehemaligen Gaststätten beschlossen. Zu diesem erteilte die Bezirksregierung Detmold jedoch nur eine eingeschränkte Genehmigung, östliche Teile wurden von dieser ausgenommen.

Ab Ende der 90er Jahre wurde ein Flächennutzungsplan neu aufgestellt. 2004 sah ein entsprechender Ratsbeschluss vor, die Freiflächen nördlich der Barntruper Straße als Wohnbaufläche auszuweisen. Der entsprechende Plan wurde der Bezirksregierung Detmold zur Genehmigung vorgelegt. Die in Mosebeck vorgesehenen Flächen wurden jedoch mit dem Hinweis auf eine bestehende Streu- und Splitterbebauung nicht genehmigt. Gegen diese Entscheidung legte die Stadt Detmold Widerspruch ein. Das Verwaltungsgericht Minden bestätigte jedoch die Entscheidung der Bezirksregierung, ebenso 2006 das Oberverwaltungsgericht.

Herr Heller weist in diesem Zusammenhang auf die demografische Entwicklung und die Leerstände im ländlichen Raum angesichts des Bevölkerungsrückgangs in einigen Teilen Lippes hin. Um einen weiteren Flächenverbrauch zu verhindern, wird für NRW ein Landesentwicklungsplan aufgestellt.

Auch in Detmold sind noch Siedlungsflächen vorhanden, jedoch entscheiden sich vielfach die Eigentümer dagegen, diese zu bebauen.

## **TOP 9 – Öffentlicher Personen-Nahverkehr**

### 1. Busverbindung nach Herberhausen

Aus dem Stadtteil Herberhausen wurde eine zu eng beieinanderliegende Taktung der Buslinien angemerkt. Frau Niestroy-Althaus erläutert, dass die Abfahrtszeiten begründet sind durch ein eng geknüpftes Anbindungsgefüge. Dieses wurde so abgestimmt, dass es möglichst optimal auf Schulzeiten, Fahrzeiten von Zügen und Anschlussverbindungen abgestimmt ist.

So fährt die Linie 703 im 30 Minuten Takt zwischen Herberhausen, Bahnhof und Hiddesen. Im Anschluss ist sie weiter im Umlauf mit der Linie 704 Hiddesen – Bahnhof – Jerxen Orbke. Die 708 fährt im 60 Minuten Takt von Brokhausen nach Detmold und ist weiter im Umlauf mit der Linie 750 nach Lage über Heiden. Die 911 und 716 fahren zusätzlich zu Schulzeiten.

Derzeit findet eine erneute Fahrgastzählung statt. Eine Verschiebung der Fahrplanzeit würde jedoch das Anbindungsgefüge verändern, jeder Eingriff in das bestehende Liniengefüge wäre außerdem mit höheren Kosten verbunden.

### 2. Neubau der Bushaltestelle „Bieser Weg“

Derzeit laufen die entsprechenden Ausschreibungen für den Neubau der Bushaltestelle, erklärt Frau Niestroy-Althaus. Ein Baubeginn ist für den Sommer vorgesehen. Die Bushaltestelle wird dabei etwas weiter Richtung Blomberg verlegt. Dabei ist vorgesehen, dass der Bus auf der Straße hält und so zugleich von der Bushaltestelle die Funktion einer Verkehrsberuhigung übernommen wird.

### 3. Bushaltestelle Hohenwarth

Gewünscht wurde die Verlegung der Bushaltestelle aus dem Einmündungsbereich heraus, erklärt Frau Niestroy-Althaus. Der zuständige Straßenbausträger ist hier der Kreis Lippe. Entsprechende Planungen wurden in Abstimmung mit dem Kreis Lippe erstellt und auch die Kosten kalkuliert, die jedoch mit geschätzten 160.000 Euro zu hoch sind, so dass die Verlegung der Bushaltestelle derzeit für die Stadt Detmold nicht realisierbar ist.

Aus dem Plenum wurde darauf hingewiesen, dass die Schulkinder derzeit den Verkehr nicht übersehen können und auch für die Autofahrer erst spät sichtbar sind. Deshalb wird angeregt, zumindest eine Querungshilfe zu bauen.

Außerdem kam der Hinweis auf, ob die Linie 912 nicht ggf. von der Barntruper Straße abbiegen könnte, um dann die Schulbushaltestelle „Hohenwart“ zu bedienen. Diese Anregung wird an die Firma Köhne weitergegeben. Jedoch weist Frau Niestroy-Althaus darauf hin, dass die zeitlichen Vorgaben einzuhalten sind.

## **TOP 10 – Straßen, Wege und Plätze**

### 1. Straßenbeleuchtung Brokhauser Straße

Herr Rosemeier erklärt, dass an der Brokhauser Straße die Installation einer Straßenbeleuchtung nicht möglich ist, da es sich um eine Straße in der Trägerschaft des Kreises Lippe handelt. Der Kreis gibt der Stadt Detmold zwar die Möglichkeit, auf eigene Kosten eine Beleuchtungsanlage aufzustellen und zu betreiben, doch wären die entsprechenden Kosten zu hoch und derzeit von der Stadt Detmold nicht finanzierbar.

### 2. Straßenbeleuchtung in Herberhausen

Herr Rosemeier führt aus, dass es sich bei dem Stadtteil Herberhausen ehemals um ein vom britischen Militär genutztes Wohngebiet handelt und entsprechend dieser Nutzung auch die Infrastruktur angelegt wurde. Nach Abzug der britischen Streitkräfte besteht in dem Stadtteil jedoch nicht mehr die vorherige Monostruktur, da die unterschiedlichen Grundstücke und Gebäude von verschiedenen Eigentümern

erworben wurden. Eine Folge von diesen Besitzverhältnissen ist unter anderem, dass die Straßenlaternen teilweise auf Privatbesitz stehen. Im Falle einer Erneuerung der Beleuchtung müsste die Beleuchtung auf öffentlichem Grund aufgestellt werden. Dadurch würden hohe Kosten (deutlich über 100.000 Euro) entstehen, an denen auch die Anlieger beteiligt werden müssten. Auch angesichts der nicht vorhandenen finanziellen Mittel ist daher eine Erneuerung der Beleuchtung nicht möglich.

### 3. Gehweg an der Braker Straße

Der Geh- und Radweg an der Braker Straße wird in den nächsten zwei Monaten komplett saniert, sichert Herr Hagemeister zu. Baulastträger des Weges ist der Kreis Lippe.

### 4. Fußweg auf der Nordseite des Apenberges

Herr Hagemeister erläutert, dass auch in diesem Fall der Kreis Lippe der Baulastträger ist. Für den Weg ist kein Ausbau geplant. Er soll jedoch wieder in einen verkehrssicheren Zustand versetzt werden, so dass er als wassergebundener Gehweg genutzt werden kann. Die Stadt Detmold versichert, das Anliegen noch einmal beim Kreis Lippe vorzubringen und die Bürgerinnen und Bürgern gerne bei der Formulierung ihrer Anliegen zu unterstützen.

In diesem Zusammenhang verweist ein Bürger auf den seit Jahren in der Planung befindlichen Radweg entlang der Braker Straße. Dieser wurde bislang nicht umgesetzt, so dass immer wieder gefährliche Verkehrssituationen entstehen würden.

### 5. Weg zum Grillplatz in Brokhausen

Der betreffende Weg befindet sich teilweise im Besitz der Stadt Detmold, etwa 400 Meter von der Broker Straße sind städtisches Eigentum, der Rest ist Privatbesitz. Dieser Bereich wird nicht komplett saniert, jedoch nachnivelliert werden, erklärt Herr Hagemeister.

### 6. „Lippe Radweg“ 41 dH

Aus dem Plenum wird noch einmal auf den schlechten Zustand des Radweges hingewiesen. Herr Rosemeier führt aus, dass die Instandhaltung des Weges nicht der Stadt Detmold obliegt, da der Besitzer der Landesverband Lippe ist. Auch wenn die Stadt nicht zuständig ist, betont Herr Rosemeier, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt die Ansprechpartner für diese Anliegen sind. Und auch die Kritik an dem Zustand des Weges wird weitergegeben an den Landesverband mit der Bitte, diesen Weg auszubessern.

### 7. Parkplatz gegenüber Waldcafé

Die Stadt Detmold ist nicht Eigentümerin dieses Weges, erklärt Herr Hagemeister, sondern ebenfalls der Landesverband Lippe. Mit diesem wird Kontakt aufgenommen werden, so dass nötigenfalls Ausbesserungsarbeiten vorgenommen werden.

## **TOP 11 – Verkehrsplanung / Verkehrsregelungen**

### 1. Verkehrssituation Brokhauser Straße (Herr Rosemeier)

Herr Rosemeier führt aus, dass der Baulastträger der Brokhauser Straße der Kreis Lippe ist. Eine Zählung der Fahrzeuge in der vorangegangenen Woche hat ergeben, dass die Zahl der Fahrzeuge vergleichbar ist mit der Anzahl der Fahrzeuge der Vorjahre. Die Querschnittsbelastung liegt bei rund 2000 bis 2100 PKWs pro Tag in beide Richtungen. Der Anteil des Schwerlastverkehrs ist mit rund 3 bis 4 % anzusetzen. Was ein für Kreisstraßen absolut verträglicher Wert sei, wie Herr Rosemeier versichert. Die Straße ist durchgängig mit 50 km/h ausgeschildert. Die Messungen haben jedoch ergeben, dass die Straße durchschnittlich mit einer Geschwindigkeit von 60-70 km/h befahren wird.

Bei dem Schwerlastverkehr handelt es sich vorwiegend um landwirtschaftliche Fahrzeuge, inwiefern diese die vorgegebene Tonnagen-Beschränkung von 16 Tonnen überschreiten, kann jedoch ausschließlich von

der Polizei mit Hilfe einer Waage überprüft werden. Mit der Polizei steht die Stadt Detmold in diesem Zusammenhang auch in Kontakt.

Aus dem Plenum wird die Kritik geäußert, dass von Seiten der Polizei keine Überwachung stattfindet.

Herr Rosemeier informierte darüber, dass die Stadt Detmold beabsichtigt ein eigenes Fahrzeug zur Geschwindigkeitskontrolle anzuschaffen.

## 2. Nordring, Ampelschaltung und Fahrbahnmarkierung (Herr Rosemeier)

Herr Rosemeier erläutert, dass aus Richtung Kaufland kommend, in Richtung Remmighausen fahrend auf der Bundesstraße teilweise eine Zweispurigkeit geschaffen wurde. Diese wird nach der Einmündung Richthofenstraße wieder aufgehoben, so dass sich die Fahrzeuge im Reißverschlußverfahren auf einer begrenzten Streckenlänge wieder in eine Spur einordnen müssen. Dies sei zwar eine enge Straßensituation jedoch aus der bisherigen Erfahrung nicht unfallauffällig.

Von Seiten der Bürgerinnen und Bürger wird darauf verwiesen, dass diese Verkehrssituation verstärkt zu Gefahrensituationen führen würde. Es wird angeregt, zusätzliche Markierungen in Form von optischen Barrieren zu schaffen.

Derartige Maßnahmen können erst im Fall einer Unfallauffälligkeit angeordnet werden, erklärt Herr Rosemeier. Die Situation werde zwar von einigen Autofahrern in der Gefährlichkeit unterschätzt, die Regelung sei jedoch auch ein wichtiger Punkt um wesentliche Verkehre abwickeln zu können.

Als weiterer Punkt wird die bestehende Ampelschaltung an der Kreuzung zum Charles-Lindbergh-Ring thematisiert: diese wird durch die Anzahl der Fahrzeuge, die die jeweilige Straße nutzen, begründet und ist auf die Gesamtleistung der Strecke abgestimmt, erläutert Herr Rosemeier.

## 3. Fuß-/Radweg „An der Mosebecke“ (Herr Rosemeier)

Bislang war der kritische Punkt, der einem Bau eines Fuß- und Radweges an der Straße entgegenstand, ein eng an der Straße stehendes Gebäude, erklärt Rosemeier. Dieses Gebäude konnte in diesem Jahr von der Stadt Detmold gekauft werden, so dass nun die notwendigen Flächen verfügbar sind. Die Anlage eines Fußweges wird derzeit geplant und wird am 26. April dem Ausschuss für Tiefbau- und Immobilienmanagement vorgelegt. Ein Zuschussantrag wird außerdem an die Bezirksregierung Detmold gerichtet, die grundsätzliche Fördermöglichkeit wurde anerkannt. Vorausgesetzt einer Bewilligung des Antrages Ende 2016 bzw. in 2017 wäre der Abriss des Gebäudes und damit die Anlage des Fußweges 2017 möglich.

Aus dem Plenum wurde angeregt, den Weg circa 100 Meter weiterzubauen als bislang in den Plänen eingezeichnet, so dass weitere drei Familien mit schulpflichtigen Kindern davon profitieren würde. Das dafür notwendige Grundstück würde der Eigentümer zu diesem Zweck kostenlos zur Verfügung stellen.

## 4. Ortsumgehung Vahlhausen L758 neu (Herr Rosemeier)

Herr Rosemeier berichtet von der positiven Entwicklung, dass das Landesverkehrsministerium 2015 den Bau der L758neu als vordringlichen Bedarf eingestuft hat. 2012 war die Strecke im Landesstraßenbedarfsplan noch unter Vorbehalt eingeplant worden. Nun bestehe die Hoffnung einer Umsetzung im Jahr 2020/2021. Diese ‚Klippe‘ sei Dank gemeinsamer Anstrengungen von Seiten der Anwohnerschaft und Politik genommen worden.

Nunmehr werden in 2016 bereits weitere Planungsschritte angegangen, etwa die Beauftragung und Erstellung eines Artenschutzgutachtens, so dass das Planfeststellungsverfahren nach Möglichkeit 2019 abgeschlossen sein wird. Die Wichtigkeit des Streckenausbaus betont Herr Rosemeier auch mit Blick auf den Ausbau des Streckenabschnitts bei Barntrup und Selbeck, der voraussichtlich zu einem verstärkten Verkehrsaufkommen führen werde.

## TOP 12 – Verschiedenes

Auf Nachfrage aus dem Plenum sagt Herr Rosemeier die Aufstellung eines Weiler-Schildes für Brokhausen zu.

Eine Bürgerin beklagt die lange andauernde Kanalsanierung am Lehmbrink.

Eine Bürgerin merkt an, dass sich die Benennung Hakedahl von Hawkesdahl (Habichtstal) ableitet und daher der erste Vokal im Namen betont werde.

Ein Bürger fragt an, wie lange der Lärm verursacht durch die Baumaßnahme auf der Deponie Hellsiek noch anhalten werde. Der Lärm werde vor allem durch den Einsatz von Rammen verursacht und halte teilweise bis 18 Uhr an. Herr Mütter teilt mit, dass die Arbeiten voraussichtlich bis Juni abgeschlossen sein werden.

Als Anregung zum Ablauf schlägt ein Bürger vor, die Themen, bei denen die Zuständigkeit nicht bei der Stadt Detmold liegt, zu bündeln.

Herr Bürgermeister Heller bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Kommen und verweist auf die Möglichkeit, weitere Fragen und Anregungen direkt an die Mitarbeiterinnen des KuK-Büros für Kreatives und Kritisches zu richten.



Rainer Heller  
Bürgermeister



Ivonne Pott  
Protokollführerin